Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 542. Jahrgang 195.

Bezugs-Preis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 5259. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (allgl. Feuilletonbell.), Zu Unterhaltungsblatt: Sonntagsbell.), Landwirthsch. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeiger-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 37. Telephon Nr. 158. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 18. November 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 18. November.

* **Zur Reise der Burengenerale.** Gegenüber den mannigfachen Berichten und Gerüchten über das, was in der neuerlichen Konferenz der Burengenerale mit Chamberlain gesprochen worden sein soll, über die Forderungen, die die Generale gestellt und Chamberlain abgelehnt haben soll, ist die „Korr. Nederland" zu der Erklärung ermächtigt, daß sich über den Inhalt und den Erfolg der neuerdings eingeleiteten, schriftlich und mündlich geführten Verhandlungen schon insofern Abschließendes nicht sagen läßt, als sie selbst noch nicht zum Abschluß gelangt sind; alles, was darüber bis jetzt verbreitet worden ist, ist leere Vermuthung. Von dem Ausfall dieser Verhandlungen wird es allerdings auch mit abhängen, welche Beschlüsse die Generale im Punkt ihrer unterbrochenen Rundreise durch Europa und Amerika fassen. Sollten die Generale, wie man mit Unrecht zu wissen vorgiebt, jetzt nach Südafrika zurückkehren, so geschähe dies nur zeitweilig und nur im Interesse ihres Volkes, um mit Rücksicht auf Chamberlains Inspektionsreise zur rechten Zeit an Ort und Stelle zu sein und ihm gegenüber den offiziellen Informationen und denen der burenfeindlichen Elemente als Eingesessene den Blick für den wirklichen Zustand und die Bedürfnisse ihres Volkes zu schärfen. Jedenfalls würden sie, wenn sie dieser Pflicht gegen ihr Volk genügt hätten, ihre Dank- und Bittreise durch Europa und Amerika sofort wieder aufnehmen. Die Generale erhoffen von der Tiefe des werthätigen Mitgefühls, das ihnen und ihrem Volke bisher überall in so reichem Maße geschenkt worden ist, zuversichtlich, daß die allenfalls nothwendig werdende Verschiebung ihres Besuchs ohne nachtheiligen Einfluß auf die eröffneten Sammlungen bleibt. Denn so wenig, wie die von der englischen Regierung ausgeworfenen 8 Millionen Pfund Sterling, deren Vertheilungsmodus allein schon die Wohlthat wieder aufhebt, reichen die bis jetzt eingekommenen Liebesgaben aus, auch nur die drückendste Noth des Burenvolkes zu lindern.

* **Die Nationalzeitung und die Nationalliberalen.** Die Geschäftsordnung des Reichstages ist für gebildete, wohlerzogene Leute gemacht, welche die unter den Gentlemen üblichen Anstands- und Ehr-Begriffe haben. Wenn eine Minderheit, welcher diese Begriffe und Rücksichten abgehen, versucht, aus einer mißbräuchlichen, chikanösen Handhabung derselben die regelmäßige Führung der Geschäfte zu erschweren oder unmöglich zu machen, so muß sie eben geändert und den veränderten Verhältnissen angepaßt werden. Es wäre eine Don Quichotterie, wollte man einer von Leuten wie Singer, Stadthagen, Barth geführten Minderheit gegenüber die Rücksichten üben, welche einer loyalen Opposition zu zollen sind. Diese Auffassung haben die Fraktionen der Rechten, des Centrums und der Nationalliberalen einhellig bei der letzten Aenderung der Geschäftsordnung zur Geltung gebracht und lediglich einen Akt der Nothwehr im Interesse der Hausordnung geübt. Auch Herr Eugen Richter hat mit einer höchst anerkennenswerthen Unabhängigkeit die Berechtigung dieses Vorgehens anerkannt. Um so mehr muß es befremden, wenn die manchesterliche „Nat.-Ztg.", die sich noch immer als maßgebendes Organ der nationalliberalen Partei, an der sie sich schon so sehr versündigt und der sie schon so sehr geschadet hat, aufspielt, auch in diesem Fall ganz im Fahrwasser der freisinnigen Vereinigung segelt und dieser nebst der Sozialdemokratie Heeresfolge leistet. Sie folgt darin dem gewohnten Zug nach links und dem Popularitätsbedürfniß, welches in der Zeit der Lasker'schen Führung die Nationalliberalen regierungsunfähig machte und zur Secession führte. Jedem vernünftigen Zusammengehen mit der Rechten und der Regierung folgte damals nothwendig eine Freiheitskapriole, welche den gemäßigten Elementen das Spiel verdarb. Dieselbe Politik kann nur dieselben Folgen haben und lediglich zur neueren Spaltung der Partei führen. Man muß daher den nationalliberalen Führern eindringlich zurufen: Caveant consules!

* **Eine katholische Philosophie-Professur an der Universität Straßburg?** Berliner Blättern entnehmen wir folgende sehr beachtenswerthe Auslassung:

Auf die Straßburger Universitätsverhältnisse wird man in der nächsten Zeit ein wachsames Auge haben müssen. Wichtige Entscheidungen stehen daselbst, wie wenigstens der „Köln. Volksztg." geschrieben wird, in Aussicht. In erster Linie tritt die Nachricht immer bestimmter auf, daß demnächst die bekannte katholisch-theologische Fakultät in Straßburg errichtet werden soll. Diese Angelegenheit ist noch nicht spruchreif, wir müssen aber abwarten, ob das Reich diejenigen Rechte und Ansprüche, auf die es, ohne Schaden an seiner Autorität zu nehmen, nicht verzichten darf, auch wirklich gewahrt hat. Sodann kommt aber vor Allem die durch die Uebersiedelung des Prof. Windelband nach Heidelberg erforderlich gewordene Neubesetzung einer philosophischen Professur in Straßburg in Betracht. Die „Köln. Volksztg." macht nun eifrig dafür Propaganda, daß dieser Lehrstuhl mit einem Professor von ausgesprochen katholischer (also klerikal-ultramontaner) Richtung besetzt werde. Der Appetit kommt natürlich mit dem Essen. Schon beim Fall Spahn war ja von dieser neuen Centrumsforderung die Rede. Soll nun thatsächlich der ultramontanen Wissenschauung auf deutschen Universitäten dieser neue Triumph gestattet, soll sie in einem weiteren Falle als ebenbürtige Wissenschaft anerkannt werden? Wir hoffen es nicht und wünschen, daß die Regierung sich durch die im Fall Spahn errungenen „Vorbeerr" keineswegs ermuthigt fühlt, auf der betretenen Bahn fortzuschreiten. Eine katholische Philosophie-Professur ist nicht Fisch und nicht Fleisch, sie ist eine Art contra-dictio in adjecto. Mag den katholisch-theologischen Fakultäten eine Philosophie gelehrt werden, welche da wolle, hier zeigt wenigstens schon die Marke, daß es sich um echte vorurtheilsfreie Wissenschaft im modern-exakten Sinne nicht handeln kann. Ganz etwas Anderes aber ist es, wenn der klerikalen Weltanschauung staatlicherseits neuerdings gestattet wird, sich mit dem Mantel echter Wissenschaft zu drapiren. Die „Köln. Volksztg." ist natürlich keineswegs blöde. Sie spricht in parteiischem Kraftion von selbstverständlichen Wünschen und Forderungen der Katholiken, von unabweisbaren Bedürfnissen des Landes, und zitirt sogar das Aachener Wort des Kaisers, daß er ein Beschützer der katholischen Religion sein werde. Mit der Religion hat natürlich der Anspruch des Centrums auf eine katholische Philosophie-Professur in Straßburg sehr wenig zu thun, er ist lediglich eine politische Forderung, die sich nur erfüllen läßt auf Kosten der Reinheit der Wissenschaft und vielleicht auch auf Kosten der Fortschritte des Deutschthums in den Reichslanden. Hoffen wir, daß der klerikalen Unersättlichkeit nicht auch noch dieses Opfer gebracht und die Besetzung von Lehrstühlen an der Universität Straßburg statt nach wissenschaftlicher Tüchtigkeit nach opportunistischen und taktischen Rücksichten erfolgt.

* **Der Kaiser in England.** Am Sonntag Vormittag wohnte der Kaiser mit anderen in Lowther Castle anwesenden Gästen dem Gottesdienst in der Kirche in Lowther bei. Nach dem Frühstück unternahm der Kaiser bei schönem Wetter einen Spaziergang. Während der Tafel und am Abend spielte die Kapelle des Earls Lonsdale. Der Kaiser überreichte diesem persönlich die Insignien des Kronen-Ordens erster Klasse.

* Die Rückreise der **Kaiserin** von Plön nach Potsdam ist im Laufe des gestrigen Montags erfolgt. Am Sonntag ist Prinz Adalbert von Preußen in Begleitung seines Gouverneurs, Kapitänleutnants v. Ammon, in Plön eingetroffen, um den Sonntag in der Umgebung der Kaiserlichen Mutter und Geschwister zu verleben. Die Kaiserin wohnte gelegentlich ihrer Anwesenheit in Plön dem Unterrichte der Prinzen August Wilhelm und Oskar bei und begab sich hierauf mit diesen zur Besichtigung des Wirtschaftsbetriebes nach der „Großen Insel". Am Sonntage hielt der nach Plön berufene Generalsuperintendent D. Dryander Gottesdienst ab, dem die Kaiserin und die Kaiserlichen Prinzen nebst Gefolge beiwohnten.

* **Die nächste Sitzung des Reichstages** ist vom Präsidenten Grafen Ballestrem erst auf den Donnerstag anberaumt worden, so daß also an den zwischen dem Sonntag und dem Bußtage liegenden Werktagen keine Sitzung stattfindet. Graf Ballestrem begründete diese Pause mit den dahingehenden Bitten, die von verschiedenen Seiten unter Hinweis auf die Erholungsbedürftigkeit der Mitglieder an ihn gerichtet seien. Wir geben gern zu, daß in den letzten Wochen an die Abgeordneten sehr starke Anforderungen gestellt worden sind und daß deshalb unter gewöhnlichen Verhältnissen der Wunsch nach einer Erholungspause begreiflich ist. Aber die Verhältnisse sind keine gewöhnlichen, insbesondere sind sie nach unserer Auffassung so geartet, daß der Reichstag mit der Zeit haushälterisch umgehen und seine Arbeitskraft auf das äußerste anspannen muß. Thut er das nicht, so besteht die Gefahr, daß bei der zollfeindlichen Minderheit die Obstruktionslust von neuem gestärkt wird. Wir hätten deshalb gewünscht, daß man den Grafen Ballestrem mit dem Verlangen nach einer Erholungspause verschont hätte. Gerade gegenüber einem Präsidenten, der in so hervorragendem Maße seinen Pflichteifer bekundet hat, wäre in diesem Punkte Zurückhaltung am Platze gewesen.

* **Parlamentarisches.** Bei der dem Geschlecht derer von Below verliehenen Präsentationswahl für das Herrenhaus erhielten die Herren v. Below-Ruhau und v. Below-Seehof die gleiche Stimmenzahl. Das Loos entschied dann für Herrn von Below-Seehof, den Landrath des Kreises Schlawe. — In Jena starb vor einigen Tagen der Geheime Finanzrath und frühere Oberbürgermeister Robert Blochmann im Alter von 79 Jahren. Er war Anfangs der 60er Jahre Kreisrichter in Stolberg am Harz und wurde im März 1863 an Stelle des ausgeschiedenen Pfarrers Graefer zu Ober-Geldrungen vom Wahlbezirke Sangerhausen-Eckartsberga in das Abgeordnetenhaus entsandt und nach der bald darauf erfolgten Auflösung wiedergewählt. Als Mitglied des linken Centrums gehörte er dem Abgeordnetenhause bis 1866 an. Wegen seiner politischen Thätigkeit wurde er gemaßregelt, worauf er als Staatsanwalt nach Gotha berufen wurde. Später war er 18 Jahre hindurch Oberbürgermeister von Jena. — Auf dem Rittergute Dedelow bei Prenzlau verschied gestern einer der Senioren, vielleicht das älteste Mitglied des Herrenhauses, der Wirkliche Geheime Rath Hermann v. Klützow. Er war am 28. Oktober 1813 in Prenzlau geboren und 1866 auf Präsentation des Domkapitels von Brandenburg in das Herrenhaus berufen worden. Früher stand er im Staatsdienst; er gehörte etwa 25 Jahre lang dem Ministerium des Innern als vortragender Rath und Direktor an. Als er 1877 aus dem Amte schied, wurde er Wirklicher Geheimer Rath. Der Anciennität nach war er schon Jahre lang der älteste der Wirklichen Geheimen Räthe; jetzt ist der frühere Staatsminister Hobrecht, der 1879 ernannt wurde, an seine Stelle getreten. Während er noch dem Ministerium des Innern angehörte, war er schon Haupt-Ritterschafts-Direktor der Kur- und Neumark. Dieses Amt führte er bis vor wenigen Jahren noch fort, ebenso wie das eines Vorsitzenden der Central-Landschaftsdirektion, das er seit ihrer Begründung 1873 inne hatte. Außerdem war er im Nebenamte früher noch Schatzmeister des königlichen Hausordens von Hohenzollern und des Johanniter-Ordens. Als ältestes Mitglied des Domkapitels zu Brandenburg stand er schon seit Jahren als Domdechant an dessen Spitze. — Sein Nachfolger in dieser Würde wird der frühere Staatsminister Graf zu Eulenburg werden, der jetzt Senior des Kapitels ist. Das Domkapitel zu Brandenburg ist nicht, wie die Kapitel von Naumburg und Merseburg, die jetzt nur je drei Mitglieder haben, reorganisirt worden, sondern in seiner alten Verfassung, die zuletzt durch Statut von 1826 geregelt wurde, verblieben. Zu seinen Mitgliedern gehören gegenwärtig u. a. der General der Kavallerie v. Winterfeldt, der Generaloberst v. Hahnke, der frühere Landesdirektor und Reichstagspräsident v. Levetzow, der General-Superintendent Faber und der frühere Direktor der Ritter-Akademie zu Brandenburg, Professor Dr. Heine, der Vater des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten. Aus der Mitte seiner Domherren muß das Domkapitel demnächst einen neuen Vertreter im Herrenhause präsentiren. Mit den Domherrenstellen sind große Einkünfte verbunden. Bevor Herr v. Klützow in das Herrenhaus berufen wurde, war er auch einmal Mitglied des Abgeordnetenhauses. In der Landrathskammer, 1855—58, vertrat er, damals schon vortragender Rath im Ministerium des Innern, den Wahlbezirk Prenzlau-Templin. Er saß damals in der streng konservativen Fraktion v. Arnim; der äußersten Rechten ist er auch treu geblieben.

* **Das Mahl beim Grafen Ballestrem.** Das Festmahl, welches der Reichstagspräsident Wirkl. Geheimer Rath Graf Ballestrem am Sonnabend Abend in der Präsidialwohnung gegeben hat, begann gegen 8 Uhr und fand erst um 11 Uhr seinen Abschluß. Der Kreis der Eingeladenen war, wie wir schon mitgetheilt, sehr begrenzt, seitens der verbündeten Regierungen waren erschienen Reichskanzler Graf Bülow, Staatssekretär Graf Posadowsky, und Handelsminister Moeller. Während des Essens herrschte die animirteste Stimmung, in lebhaftester Weise wurde auch die brennende Tagesfrage, das Zustandekommen des Zolltarifs, erörtert.

* **Die Indiskretionen des Sir Horace Rumbold.** Wie jetzt nach und nach bekannt wird, ist die Anfrage Mr. Jan Malcolms im englischen Unterhause über die Indiskretionen Sir Horace Rumbolds durch die englische Regierung selbst veranlaßt worden; es sollte dem Vertreter des Auswärtigen Amts Gelegenheit zu der öffentlichen und unzweideutigen Erklärung gegeben werden, daß die Regierung nicht nur der Veröffentlichung des Deutschland so feindseligen Artikels völlig fernstehe, sondern sie auch scharf verurtheile. Daß man gerade Mr. Malcolm zum Fragesteller in dieser Angelegenheit erwählte, sei, wie aus London berichtet wird, gleichzeitig eine Aufmerksamkeit gegen den Kaiser gewesen, der Mr. Malcolm persönlich kenne und ihn in Berlin mehr als einmal empfangen habe. Diese Art, der englischen Regierung Gelegenheit zu einer Erklärung zu verschaffen, ist übrigens in der englischen Politik eine bekannte und oft angewandte Methode.

* **Gegen den früheren Parlamentsjournalisten Dr. Salo Hamburger,** der sich auf unrechtmäßigem Wege Auszüge aus dem Zolltarifentwurf zu verschaffen gewußt hatte und dann flüchtig geworden war, ist von der Staatsanwaltschaft ein Steckbrief erlassen worden.

Ausland.

Belgien.

Das Attentat auf den König.

Ueber die Persönlichkeit des italienischen Anarchisten, der am Sonnabend auf den König Leopold von Belgien mehrere Revolverschüsse abgab, werden in Ergänzung unserer bisherigen Meldungen weitere Einzelheiten durch folgende Telegramme mitgetheilt: Aus Rom, 17. November, wird gemeldet: Rubino, ein wegen subversiver Propaganda aus dem Heere ausgestoßener Sergeant, befand sich 1893 als Buchhalter in Mailand und wurde dort zu drei Jahren Gefängniß wegen Betruges verurtheilt. Durch Amnestie 1896 befreit, ging er nach London, wo er sich einen kleinen Laden einrichtete. Infolge verfehlter Spekulationen machte er Bankerott. In London trat er dem Anarchistenklub bei und wurde immer aufmerksam überwacht. Bei seinen Genossen kam er übrigens in den Verdacht, für wöchentlich drei Pfund Sterling (sechzig Mark) Spion des italienischen Agenten Prina zu sein, der in London mit der Ueberwachung der Anarchisten betraut ist. Diese Anklage der Spionage wurde in allen anarchistischen Parteiblättern der Welt veröffentlicht, um das Mißtrauen der Anarchisten gegen Rubino wachzuhalten. Ein Bruder Rubinos, Enrico, ebenfalls ein Anarchist, schloß sich den Protesten gegen seinen Bruder an. Dieser erklärte eines Tages, er werde den Genossen beweisen, ein wie aufrichtiger Anarchist er sei. Man glaubt, Rubino sei unbeobachtet in den ersten Tagen des November nach Belgien abgereist, der italienische Agent aufsirte jedoch Rubinos Verschwinden, und man versteht hier nicht, wie er der Aufmerksamkeit der Brüsseler Lokalbehörden entgehen konnte. — Der Brüsseler Anarchist Mesdag sagte freiwillig aus, daß Rubino wohl versucht habe, sich an ihn zu drängen, daß er ihm ein Packet mit Rasirzeug und Zeitungen sandte und ihr mittheilte, daß er für den 15. November eine Beschäftigung hätte, ihm (Mesdag) aber sowohl wie seinem Kameraden Chapelie, dem sofort wieder freigelassenen Anarchisten, sei Rubino widerlich und verächtlich vorgekommen. — Dem „Petit Bleu" zufolge wurde Sonnabend Abend ein Anarchist namens Chapelie in Brüssel einem Verhör unterzogen, weil Rubino gesagt hatte, er kenne ihn; das Blatt will wissen, daß Verhaftungen von mehreren Anarchisten, die in Brüssel wohnen, bevorstehen. Nach anderen Meldungen begab sich Sonnabend um 10 Uhr Abends eine Abtheilung Polizisten nach einem Wirthshause im Brüsseler Vororte Forest, das vorwiegend von Anarchisten besucht wird, und verhaftete sämmtliche dort Anwesende, zwei Frauen und zehn Männer. Die Verhafteten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190211182-14/fragment/page=0001

wurden auf die Polizeiwache gebracht und dort einem Verhör unterzogen; erst nachdem sich herausgestellt hatte, daß sie an dem Attentat nicht betheiligt seien, wurden sie wieder freigelassen bis auf einen, bei dem ein Dolch gefunden wurde. Er heißt Kiener, stammt aus dem Elsaß und weilt erst seit acht Tagen in Brüssel. — Ein Attentatsversuch gegen den König wird nach dem belgischen Strafgesetz mit lebenslänglicher Haft bestraft. — Der Revolver, dessen sich der Attentäter bediente, hatte ein Kaliber von 9 Millimeter.

Auch eine falsche Verhaftung erfolgte in Brüssel. Montag Vormittag wurde Keir-Hardie, Mitglied des englischen Unterhauses, im Laufe der durch den gegen den König gerichteten Mordanschlag veranlaßten Untersuchung in seinem Hotel verhaftet. Wahrscheinlich kannte die Polizei seine Persönlichkeit nicht. Keir-Hardie wurde trotz seines Protestes und obgleich er sich legitimiren wollte, nach dem Polizeibureau geführt, von wo er nach Feststellung seiner Persönlichkeit sofort entlassen wurde. Der Abgeordnete, welcher sich auf der Durchreise von Frankreich nach Deutschland in Brüssel aufhielt, hat sich nach der englischen Gesandtschaft begeben, um gegen seine Verhaftung zu protestiren.

Oesterreich-Ungarn.

Die Verständigung mit den Tschechen.

Kaiser Franz Josef, der noch an rheumatischen Schmerzen leidet, empfing am Sonntag in Schönbrunn den Ministerpräsidenten Körber, der über die Verständigungsversuche mit den Tschechen berichtete. Die Verständigung soll auf Grund der Einführung der internen tschechischen Amtssprache in den tschechischen Bezirken einerseits, der Kreiseintheilung und der Einführung von Wahlkurien anderseits erfolgen. Körber berief den Führer der deutschböhmischen Fortschrittspartei Dr. Eppinger nach Wien.

Das leichte Unwohlsein des Kaisers

ist nahezu behoben, auch haben die rheumatischen Schmerzen fast ganz aufgehört. Gleichwohl wird der Kaiser noch einige Tage in Schönbrunn verbleiben.

England.

Besuch des Königs von Portugal.

König Eduard traf Montag Abend 7 Uhr in Windsor ein und erwartete auf dem Bahnhofe den König von Portugal, der eine Viertelstunde später ankam. — Beide Monarchen begrüßten sich auf das Herzlichste und begaben sich in das Schloß.

Frankreich.

Betheiligung der Arbeiter am Gewinn.

Der nationalistische Abgeordnete Roche hat mitgetheilt, er wolle einen Gesetzentwurf einbringen, wonach alle Bergwerksgesellschaften bei Strafe der Enteignung ihren Arbeitern eine Betheiligung an dem Gewinn gewähren sollen. In republikanischen Kreisen glaubt man, daß der Antrag lediglich den Zweck habe, der sozialistischen Partei und ihrer Stellung zur Regierung Schwierigkeiten zu bereiten.

Italien.

Attentatsversuch in Rom.

Der „Italie" zufolge näherte sich gestern nach Beendigung des Gottesdienstes in der russischen Kapelle eine durch ihr Benehmen auffallende, nach Art der russischen Studentinnen gekleidete Dame dem russischen Botschafter Nelidow und versuchte ihn zu schlagen. Das Blatt fügt hinzu, daß dieselbe Dame bereits bei anderer Gelegenheit durch ihr sonderbares Benehmen den Gottesdienst in der Kapelle gestört habe.

Spanien.

Das englische Kanal-Geschwader,

welches seit Mitte Oktober vor Gibraltar liegt, wird heute, Dienstag, früh nach Lagos abgehen und von dort nach Lissabon zurückkehren. Binnen Kurzem sollen von Malta das Schlachtschiff „Ramilies" und der Kreuzer „Aboukir" in Gibraltar eintreffen und mit Rücksicht auf die unruhige Lage in Marokko dort bleiben.

Serbien

Programm der Regierung.

Die Regierung brachte am Montag im Klub der Skupschtina-Mehrheit ihr Programm zur Verlesung, worauf der Klub durch Stimmenmehrheit beschloß, die Regierung mit diesem Programm zu unterstützen. Das Programm, welches im großen Ganzen denjenigen der Regierungen entspricht, die seit dem Jahre 1900 auf der Grundlage der Fusion der Radikalen und der Fortschrittlichen zu Stande kamen, wird in der Dienstags-Sitzung der Skupschtina bekanntgegeben werden.

Bulgarien.

Das neue Kabinet

ist gebildet und folgendermaßen zusammengesetzt: Danew Präsidium und Aeußeres, Sarafow Finanzen, Ludskanow Inneres, Radew Unterricht, Todorow Justiz, Pozow, Vizepräsident der Sobranje, öffentliche Arbeiten, Abrashew Handel und Papritow Krieg.

Mittelamerika.

Zurückziehung der nordamerikanischen Truppen vom Isthmus.

Admiral Casey, der Befehlshaber der amerikanischen Streitkräfte am Isthmus von Panama, hat telegraphisch gemeldet, er habe die Zurückziehung und Einschiffung der amerikanischen Seesoldaten angeordnet.

Nordafrika.

Lage in Marokko.

Nachrichten aus Ceuta besagen, daß der Gouverneur von Tetuan vom Sultan den Befehl erhalten hat, die Feindseligkeiten gegen die Kabylen von Benider nicht weiter fortzusetzen. Letztere haben die Straßen freigegeben, die geraubten Sachen zurückerstattet und die Gefangenen wieder in Freiheit gesetzt.

Asien.

Bedenkliche Zustände in Afghanistan.

„Daily Expreß" meldet aus Kalkutta vom 16. d. Mts., daß die beträchtliche Gährung in Afghanistan, die infolge der Kabalen der Brüder des Emirs entstanden ist, zunehme. Infolge dieser beunruhigenden Zustände werden die Manöver bei Delhi verschoben werden. Ein Armeekorps ist bereit, nöthigenfalls an die Grenze zu marschiren. — Einhundertundfünfzig Mann berittener Eingeborenen-Infanterie, welche aus den zu den Manövern in Delhi zusammengezogenen Truppen ausgewählt sind, gehen sofort nach Somaliland ab.

Aus Nah und Fern.

Zu dem Doppelmord auf S. M. S. „Loreley" vor Athen, den wir schon gestern zu melden in der Lage waren, treffen noch folgende Mittheilungen ein: Ein in seinen Einzelheiten noch unaufgeklärtes Verbrechen, dem ein Unteroffizier und ein Matrose des Stationsschiffes „Loreley" zum Opfer gefallen sind, ist im Hafen von Piräus verübt worden. Die Umstände des nächtlichen Ueberfalles, soweit sie bisher festgestellt werden konnten, sind so auffälliger Art, daß man nur dringend wünschen kann, die Untersuchung möchte völliges Licht in diese räthselhafte Affäre bringen. In der Nacht vom Sonnabend bis Sonntag wurde das Stationsschiff der deutschen Botschaft in Konstantinopel, „Loreley", der Schauplatz eines schrecklichen Verbrechens. Die „Loreley" war zwecks seiner vom Hause Basileiades vorgenommenen Ausbesserung seit 15 Tagen in Piräus, gerade dem Kirchhofe gegenüber, verankert. Die Mannschaft bewohnte während der Dauer der Reparaturen ein eigens gemiethetes Haus in Piräus, die Offiziere hatten Hotels bezogen. Den Wachtdienst verrichten sich ablösende Mannschaften. Als der inspizirende Unteroffizier um halb vier Uhr Morgens mit zwei Matrosen das Verdeck der „Loreley" betrat, fand er keine Wache vor, und die Laterne warf ihren flackernden Schein auf Blutlachen. Im Rauchzimmer des Kapitäns, wo provisorisch der wachehabende Unteroffizier Biedritzki schlief, war das zerwühlte Bett leer und blutbesudelt. Der große eiserne Schrank an der gegenüberliegenden Wand, der wichtige Dokumente der deutschen Botschaft enthielt, fehlte, ebenso die Barkasse der „Loreley". Der deutsche Gesandte in Athen Graf Plessen und Baron Griesinger eilten sofort nach dem Piräus. Außer dem Unteroffizier Biedritzki war noch der Matrose Köhler ermordet, der in der ebenfalls Blutspuren aufweisenden Küche gesessen hatte. Sein Leichnam ist bis jetzt nicht gefunden, wohl aber nach Durchforschung des Hafens durch Taucher der Leichnam des Unteroffiziers Biedritzki mit einer tiefen, von einem Stilet herrührenden Stichwunde. Der eiserne Schrank, den die Verbrecher vergebens zu öffnen versucht hatten, wurde bei dem Leuchtthurm des Themistokles mit unversehrtem Inhalt gefunden. Nahebei war die Barkasse ans felsige Ufer getrieben worden. Der Kapitän der „Loreley", Kapitänleutnant von Reuter, setzte eine Belohnung von 1000 Francs für die Entdeckung des Verbrechers aus. Sowohl herab weht die Flagge auf Halbmast über der aufgebahrten Leiche des ermordeten Unteroffiziers. — Trotz eifrigen Tauchens und gleichzeitiger Recherchen am Lande gelang es dagegen bisher noch nicht, die Leiche des gleichfalls verschwundenen Matrosen aufzufinden. Der Verdacht des aller Wahrscheinlichkeit nach versuchten Raubmordes richtet sich gegen einige Werftarbeiter, nach denen eifrigst gefahndet wird. Daß, wie in Athen behauptet wird, die Kasse des Schiffes geraubt wurde, davon ist bisher an zuständiger Stelle in Berlin nichts bekannt. Auch die griechischen Behörden sind in vollster Thätigkeit, um den mysteriösen Raubmord aufzuklären. — Am Leuchtthurm wurde eine verdächtige Frau verhaftet. Der deutsche Gesandte hat die erforderlichen Maßnahmen beantragt; die griechischen Behörden zeigen großen Eifer.

Die deutsche Gesellschaft zu Stockholm feierte Sonntag Abend ihr vierzigjähriges Stiftungsfest.

Die Enthüllung des Feuerwehr-Denkmals in Berlin fand Montag Vormittag auf dem Mariannenplatz unter Betheiligung weiter Kreise statt.

Zum Kommerzienrath wurde der zweite Chef des Hauses A. Borsig in Berlin, Konrad Borsig, ernannt. Sein älterer Bruder Ernst erhielt im Juni gelegentlich der Fertigstellung der 5000. Lokomotive die gleiche Ernennung. Konrad Borsig ist 29 Jahre alt.

Auf eine wüste Insel verschlagen, so berichtet der Korrespondent der „Daily Mail" aus Neuseeland, wurde eine Angahl Schiffbrüchiger, welche die erqreifende Geschichte ihrer Leiden erzählt haben. Von 180 Personen an Bord des Dampfers der Shaw-Saxby-Linie „Elingamite", der, wie bereits telegraphisch gemeldet, bei „Three Kings" strandete, werden 40 noch immer vermißt, obwohl man Hoffnung hat, daß die Mehrzahl derselben noch aufgefunden wird. Ein Theil der unglücklichen Passagiere und Mannschaften ist jedoch ertrunken; denn inmitten der Wracktheile hat man menschliche Körper von der Küste wegtreiben gesehen. Das Schicksal von 90 Ueberlebenden ist von ihnen selbst in ergreifender Weise geschildert. Als sie in Booten das Wrack verlassen hatten, verbrachten sie drei Tage auf einer unwirthlichen, unfruchtbaren Insel, nur von Krabben lebend, bis sie von einem vorüberfahrenden Dampfer gerettet wurden. Als die Boote von der Insel abstoßen wollten, stürzten sich einige Zwischendeckpassagiere in ihrer Hast, in Sicherheit zu kommen, in die bereits mit Frauen und Kindern gefüllten Boote. Es entstand ein Handgemenge, bei dem ein Oesterreicher durch einen Schlag mit einem Ruder getödtet wurde. Ueber den untergegangenen Dampfer sind dem Büreau Reuter noch die folgenden Nachrichten zugegangen: Die „Elingamite" fand 65 Faden von West-King-Island entfernt. Tauchen ist unmöglich, und die Dampfer, die zu weiterem Suchen ausgesandt sind, berichten, daß sie keine Spur des vermißten Bootes, des Floßes oder der Postsäcke finden konnten. Die Inseln und Küsten sind gründlich durchforscht worden. Wracktrümmer hat man ostnordost von der Stelle des Untergangs treiben gesehen, einige hat man 92 Meilen weit entfernt angetroffen. Vier Dampfer sind noch immer mit Suchen beschäftigt.

Schloßbrand und Tod des Besitzers. Aus Paris wird gemeldet: Auf schreckliche Weise ist Baron Franck umgekommen, der im Schlosse Laudes am Westabhange des Mont Suresnes wohnte. Vermuthlich hat er vorgestern Abend, im Bett liegend, die Petroleum-Lampe umgeworfen, wodurch das Schloß in Flammen gesetzt wurde. Franck wurde als Leiche und gänzlich verkohlt aufgefunden. Das Schloß ist fast niedergebrannt. Franck nannte sich Baron; ob mit Recht, ist nicht sicher. Er hatte mit allerhand Finanzoperationen viel Geld verdient und die Ruine Laudes gekauft, die er zu einem Schloß ausbaute und mit Antiquitäten und Kunstsachen füllte.

Zum Artilleriedepotbrande in Brandenburg, den wir schon gemeldet haben, wird noch weiter gemeldet: Das Artilleriedepot Brandenburg, eine große Neuanlage an der Plauener Chaussee, etwa ein Kilometer von der nächsten Kaserne und drei Kilometer vom Centrum der Stadt entfernt, ist nach dem Isolirsystem gebaut. Wagenhäuser und Schuppen, Laboratorium, Büchsenmacherei und Pulvermagazin sind mit weiten Zwischenräumen ausgeführt; die letzteren überdies durch Erdumwallungen gedeckt. Sonntag Nachmittag 4 Uhr kam der Brand in einem etwa 80 Meter langen Schuppen heraus, der in der Hauptsache mit Feldfahrzeugen besetzt war. Leider hat das Depot keine telephonische Verbindung mit der Feuermeldestelle. Ein Artillerist rannte nach der nächsten Kaserne und schlug dort Lärm. Bevor die Garnison das Alarmsignal aufgenommen hatte und die Spritzen der verschiedenen Truppentheile in Thätigkeit waren, verfloß kostbare Zeit. Verhältnißmäßig schnell war die Freiwillige Feuerwehr zur Stelle, der Generalleutnant von Liebert, Kommandeur der 6. Division, später seine Anerkennung aussprach. Der Schuppen, der aus Fachwerk aufgeführt war und nur eine etwa 50 cm hohe Mauersohle hatte, war nicht mehr zu halten. Das Gebälk stürzte bald in sich zusammen, darüber hinaus kam das Feuer jedoch nicht. Ein Theil der Fahrzeuge dürfte, da die Eisentheile gut erhalten sind, noch nutzbar gemacht werden können.

Eis. Aus Petersburg wird gemeldet: Der Hafen von Kronstadt ist von Eis umgeben, die Schiffahrt ist eingestellt.

Nach großen, jahrelangen Unterschlagungen flüchtig geworden ist der 40 Jahre alte Kaufmann Fritz Rötger, einer der Geschäftsführer und Kassirer der Spätlyschen Baumschule zu Baumschulenweg bei Berlin.

Selbstmord eines Professors. Am Sonntag erschoß sich in Graz der Gymnasialprofessor Mitar Bujkovics aus Belgrad infolge eines chronischen Leidens.

Gegen den Rechtsanwalt Thun aus Danzig, der, wie mitgetheilt, seit einigen Tagen von dort verschwunden ist, hat der Staatsanwalt einen Haftbefehl wegen Untreue erlassen. Ein fehlender Betrag von 18 000 Mk., über welchen Thun, durch verfehlte Spekulation veranlaßt, zu Ungunsten seiner Klienten verfügt haben soll, ist, laut „B. T.", bereits durch ihm nahestehende Personen gedeckt worden.

Lynchjustiz. In Sterkrade bei Essen a. R. fiel ein Wegelagerer ein junges Mädchen an. Von herbeieilenden Leuten wurde, wie wir im „B. T." lesen, der Strolch todtgeschlagen.

Neuer vulkanischer Ausbruch auf Stromboli. Ein Telegramm des Semaphors auf Stromboli vom Montag besagt: Gestern erfolgte wiederum ein Ausbruch des Vulkans, der glühende Steine, Rauch und Asche in die Höhe schleuderte. Dem Ausbruch folgten mehrere kleinere Eruptionen, bei denen viel Lava dem Krater entströmte.

Erdbeben der Erhre. Aus Cleveland (Ohio) wird gemeldet: Die „Lake Shore and Michigan Southern Railwan Company" hat die Lähne der Weichensteller ihres Netzes um durchschnittlich zehn Prozent erhöht.

Zur Bekämpfung des Mädchenhandels. Im ungarischen Abgeordnetenhause erklärte Ministerpräsident von Szell in Beantwortung einer Interpellation Visontai über den Mädchenhandel, daß bezüglich des vom Interpellanten erwähnten Falles eines Transportes von 40 ungarischen Mädchen, die unter Vorspiegelung eines ehrlichen Erwerbes zu unsittlichen Zwecken nach Hamburg gebracht worden seien, eine strenge Untersuchung eingeleitet sei. Auch werde die demnächst ins Leben tretende Neuorganisation der Grenzpolizei künftighin solche Fälle unmöglich machen.

Nochmals die Humberts. Wie man aus Paris meldet, wurde jetzt aus dem Fremdenbuche des Morin-Hotels zu Bordeaux festgestellt, daß dort am 8. Mai die ganze Familie Humbert-Dauriac einquartiert war. Alle gaben sich für Mitglieder der damals in Bordeaux weilenden Barnum-Truppe aus. Romain Dauriac nannte sich „Rogis", ein Pseudonym, welches er in Paris wiederholt vorher angewandt hatte, und die Humberts hießen „Melis". Die Betrügergesellschaft machte Einkäufe für ihre Ueberfahrt, welche sie am 9. Mai auch antrat. — Die Versteigerung der Kleiderkammer der Familie Humbert erforderte, wie aus Paris gemeldet wird, zwei Tagfahrten und brachte 51 402 Frcs. Zimmerlinn eine schöne Summe, wenn man bedenkt, daß es sich nur um die Kleider zweier Damen handelt, welche wohl ihre besten Sachen ebenso mitgenommen haben dürften, wie ihr reiches Geschmeide und Toilettengetragene Kleider sind in Paris spottbillig. Aber die Masse muß es bringen. Hüte, Anzüge, Hemden und Unterkleider nach Hunderten, Schuhe, Fächer und Schirme, ganze Schachteln voll Handschuhe. Auch noch ungebrauchte Ballschuhe der Eve Humbert, bekanntlich eine Riesin, kein Anzug einer Marketenderin des ersten Kaiserreichs hatte sie in einem Stück getragen, das ein bekannter Dichter — auch zugleich Brautwerber — eigens für sie geschrieben hatte. Das Pelzwerk brachte das meiste Geld. Eine Jacke aus Zobel und Hermelin erreichte 5700; zwei Mäntel aus Zobel 3100 und 3700; ein Fuchspelz 5100; ein Mantel aus Zobel und Hermelin 5700, mehrere Mäntel aus Sammet und Seide gingen zu 1230, 510, 670 u. s. w. ab.

Großer Brand. In Stour City (Iowa) sind die Fabrikanlagen der „Armour-Packing Company" niedergebrannt. Der Schaden wird auf 900 000 Dollars geschätzt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Kleine Hochschulnachrichten. Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Leonard Landois zu Greifswald ist in der vergangenen Nacht nach längerem Krankenlager an Blutfellentzündung gestorben. — Der Privatdozent Dr. Karl Burger in Bonn ist Sonnabend Abend einem Herzleiden erlegen.

— Ein Denkmal Wilhelms I. im Reichstag. Auf dem Schlußstein in der Wandelhalle des Reichstagshauses wird, wie man weiß, ein Standbild Kaiser Wilhelms I. sich erheben. Prof. Pfuhl hat das Werk im großen Gipsmodell vollendet, und zur Ausführung ist ein erlesener Marmorblock aus Sarravezza im Gewicht von 360 Centnern beschafft. Ehe jedoch die Bearbeitung in Angriff genommen wird, will der Künstler demnächst das fertige Gipsmodell noch probeweise an Ort und Stelle auf ein Holzpostament setzen, um die Wirkung der Figur eingehend in dem Raume, für den sie bestimmt ist, zu ermessen. Das Standbild zeigt den Kaiser im kraftvollen Greisenalter, etwa in der Zeit von 1871; er trägt die reichgestickte Infanterie-Generalsuniform und darüber den Ordensmantel vom Schwarzen Adler; die rechte Hand stützt sich auf die Reichsverfassung, die auf einer runden Säule ruht. Der Kaiser erscheint unbehelmten Hauptes und in einer Haltung voll Würde. Die Figur ist 3,20 Meter hoch; der ebenfalls in Marmor auszuführende Sockel erhält eine Größe von etwa 2¼ Meter.

Sport und Jagd.

— **Das Rennen zu Carlshorst,** das auf Montag, 17. November fällig war, ist verschoben worden. Die Verschiebung ist in letzter Stunde nothwendig geworden, da die eingetretene scharfe Kälte das Gelauf unpraktikabel gemacht hatte. Der Hindernißrennverein entschloß sich daher, diesen zweiten der sogenannten Carlshorster Extra-Renntage auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle a. S.

Montag, den 17. November, Nachmittags 4 Uhr.

Nach Bekanntgabe einer eingelaufenen Petition wurde 1. für die Rechnung der Gottesackerkasse pro 1901 Entlastung ertheilt. Es ist eine Ueberschreitung von 98,60 Mk. entstanden; diese wurde auf Antrag der Finanzkommission nachbewilligt. Ein Vorschlag, den Magistrat zu ersuchen, daß Grasämanen ꝛc. nicht von auswärtigen, sondern von hiesigen Firmen bezogen werden, fand allgemeine Zustimmung. (Rej. Herr Stadtv. Döhler.)

2. Ebenfalls entlastet werden konnte der Rechnungsleger für die Rechnung über Kapitel X — Schulwesen — des Kämmereihaushaltplanes für 1900. Hierbei wurde gerügt, daß die Heizungs- und Badeeinrichtung der Schule in der Klosterstraße sehr theuer sei; Herr Stadtbaurath Genzmer versprach, die Angelegenheit zu prüfen und wenn nöthig Abhilfe zu schaffen. Die Versammlung wünschte für die nächste Sitzung eine bezügliche Auskunft. (Rej. Herr Stadtv. Richter.)

3. Die anderweite Festlegung von Straßen nördlich des Hasenberges und für die projektirte Straße um den Kaiserplatz soll zur besseren Verbindung zwischen der Reilstraße und der Dessauerstraße vorgenommen werden; die entgegenstehenden Beschlüsse sind aufzuheben. Die Festsetzung der Straßenzüge nahm nach ausführlichen Erläuterungen des Herrn Stadtbauraths Genzmer eine eingehende Diskussion in Anspruch. (Rej. Herr Stadtv. Heiser.)

4. Zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für den kommenden Winter bewilligte die Versammlung 44 550 Mk. Das Stadtbauamt schlug vor, auf dem der Stadtgemeinde gehörigen Krähenberge im Regierbezirke Felsmaßen absprengen — hierüber weist ein Kostenanschlag 33 000 Mk. auf — und auf mehreren Straßen Bäume anpflanzen zu lassen, so auf der Herderstraße zwischen Kronprinzenstraße und Kaiserplatz, auf der Viktoriastraße und Bismarckstraße zwischen Kronprinzen- und Goethestraße und auf der Beesenerstraße zwischen Labenbergstraße und Verbindungsbahn und dieser und der Huttenstraße. Die Baumanpflanzungen werden einen Kostenaufwand von 11 550 Mk. erfordern. Die Baukommission knüpfte hieran die Bedingung, daß Bäume in der Beesenerstraße erst dann gepflanzt werden, wenn diese endgiltig regulirt ist. Bei den Felsensprengungen werden etwa 80 Arbeiter vier Monate lang beschäftigt werden können. An die Bewilligung knüpfte sich eine längere Diskussion, da die Sozialdemokraten eine höhere Summe für die Nothjahrsarbeiten wünschten. (Rej. Herr Stadtv. Heiser.)

5. Zur vollständigen Pflasterung der Delisscherstraße und zur Neupflasterung eines Theiles der Magdeburgerstraße sollen die für die Pflasterung der fünf Vereinsstraßen am 8. September d. Js. ausgeworfenen 15 500 Mk. verwandt werden, da die Gas- und Wasserwerke zunächst in den Vereinsstraßen Gas- und Wasserleitungsrohre einlegen wollen und mithin eine Pflasterung jener Straßen jetzt nicht thunlich ist. Der Ausbau der Vereinsstraßen wird vorgenommen werden, sobald die erforderlichen Mittel vorhanden sind. (Rej. die Herren Stadtv. Heiser und Aßmann.)

6. Für die Abänderung der Entwässerungsanlage im Artillerie-Kasernement bewilligte die Versammlung 17 700 Mark. Es ist zur Hebung verschiedener Mißstände erforderlich, daß die Rohre auf dem Kasernenhofe eine größere Weite und Tiefage erhalten. (Rej. die Herren Stadtv. Hildebrandt und Steckner.)

6. und 7. Der Ausbau der zwischen Thomasius- und Südstraße projektirten Straße A und der zwischen Freimfelder und Landsberger Straße projektirten Straße B mit Reihensteinbezw. Kleinsteinpflaster wird auf Ersuchen des Herrn Rittergutsbesitzer Max Beyer in Dresden in Angriff genommen werden. Die Bürgersteige beider Straßen sind gemäß der Meinung der Majorität der Versammlung mit Mosaikpflaster zu belegen. (Rej. die Herren Stadtv. Föhring und Gygas.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190211182-14/fragment/page=0002

Ein von acht Stadtverordneten eingebrachter Antrag, daß die Firma Brummer und Benjamin aufgefordert werden möge, ihren in der Großen Ulrichstraße zu errichtenden Neubau zur Verbreiterung der Fahrstraße um ein geringes zurückzurücken, wird in der geschlossenen Sitzung erörtert werden.

Wegen der vorgerückten Zeit, es war bereits nach 8 Uhr Abends, mußte die Beschlußfassung über die noch übrigen Punkte vertagt werden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Merseburg**, 17. Nov. Der Chef des großen Generalstabes, Graf von Schlieffen, traf in Begleitung eines Oberstleutnats und eines Hauptmanns vom Generalstab hier ein, nahm in der „Sonne" Quartier und fuhr am anderen Morgen mit Geschirr in der Richtung nach Weißenfels weiter. Natürlich nimmt man schon wieder an, daß es sich um Vorbereitungen für das nächstjährige Kaisermanöver zwischen sächsischen und preußischen Armeekorps handle.

— **Gardelegen**, 17. Nov. (Der Kaiserpreis für gutes Schießen.) Zu der Mittheilung über die Schießauszeichnung des Sergeanten Schröder von der zweiten Eskadron der 16. Ulanen erfährt der hiesige „Kreisanz." noch Folgendes: Die Auszeichnung war der Ehrenpreis im diesjährigen Preisschießen der ganzen deutschen Kavallerie, den Herr Schröder mit 164 Ringen errang. Der Ehrenpreis, aus einer goldenen Taschenuhr mit der Inschrift „Ehrenpreis für hervorragende Schießleistungen im Jahre 1902" bestehend, wurde dem Dekorirten vor einigen Tagen von jenem Rittmeister vor versammelter Eskadron feierlich überreicht.

— **Gardelegen** 17. Nov. (Landtag-Ersatzwahl.) Die durch den Tod des Abg. von Mendel-Steinfels erforderlich gewordene Ersatzwahl in Salzwedel-Gardelegen ist auf den 28. November anberaumt worden.

— **Bolsenbüttel**, 17. Nov. (Bluthat.) In vergangener Nacht hat sich in dem etwa 5 km von hier entfernten Dorfe Immendorf eine Bluthat ereignet. Bei einem Tanzvergnügen im Rauthmannschen Gasthofe geriethen mehrere junge Leute in Streit, der schließlich durch gewaltige Entfernung der Ruhestörer beigelegt wurde. Als nun einer der Unbetheiligten, der Ackergehilfe Heinrich Burgdorf aus Abersheim ¾2 Uhr die Wirthschaft verlassen hatte und auf eine Gruppe streitender Leute aus Linde hinzutrat, wurde er von einem jungen Burschen gefragt, ob er Buchholz (einer der aus dem Lokale Entfernten) gesehen hätte. Als er dies verneinte, erhielt er mit den Worten: „Wat, dat weest Du nich?" mit einem Lattenende einen so heftigen Schlag über den Kopf, daß er zu Boden stürzte. Jetzt ergriffen die Burschen die Flucht. Kurz nach 2 Uhr Nachts (etwa ½ Stunde nach der That) wurde B. todt aufgefunden. Die Leiche wurde geborgen und der Vorfall sofort hierher gemeldet. Heute Morgen begab sich der Stationskommandant Weidemann an den Thatort und stellte umfassende Nachforschungen an. Es gelang bald, als den Thäter, den beim Landwirth Dietrich in Leinde bedienstesten 20jährigen Kuhknecht Max Weber, gebürtig aus Kl.-Rüdden bei Stettin, zu ermitteln und festzunehmen. W. ist geständig und giebt an, daß er nicht die Absicht gehabt habe, B. zu erschlagen. Der Thäter ist sehr ruhig und giebt auf alle Fragen ausführliche Antwort. Er sowohl wie der Erschlagene sind als friedfertige Leute bekannt. Der Erschlagene war unverheirathet und arbeitete mit seinem Vater zusammen auf einem Gute in Abersheim.

+ **Falkenberg**, 16. Nov (Von einer Lokomotive überfahren und sofort getödtet) wurde gestern Abend in der zehnten Stunde der hier stationirte Zugführer Schoorf, als er, auf dem Nachhauswege begriffen, um seinen Weg abzukürzen, die Gleise der Verbindungsbahn überschritt. Entsetzlich zugerichtet wurde die Leiche des Unglücklichen später zwischen den Gleisen aufgefunden. Sch. war erst am 1. Oktober von Magdeburg nach hier versetzt worden.

— **Erfurt**, 16. Nov. (Ein überaus bedauerlicher Vorfall) brachte am Sonnabend Vormittag großes Herzeleid in die Familie des in Bechstedtwagd, 1½ Wegstunden von Erfurt entfernt, wohnenden Försters Ludolff. Dieser ist Vorsteher und hat die Obryflogenheit, allabendlich die Postkasse, sowie ein mit einer Kugelpatrone geladenes Gewehr mit in seine Schlafkammer zu nehmen und dieses am anderen Morgen wieder zu entladen. Am Sonnabend früh indessen unterblieb dies versehentlich. Ludolff, welcher sich schnell nach Erfurt begeben mußte, gab seinem 15½ Jahre alten Sohne Karl den Auftrag, ein bestimmtes Jagdgewehr zu putzen. Der Knabe mochte dies mißverstanden haben, kurz, er holte des Vaters Gewehr aus der Kammer, um zu sehen, ob es geladen sei, mit der Mündung nach dem Fenster zu. Plötzlich krachte ein Schuß. Ein lauter Aufschrei ertönte vom Hofe her, auf welchem der 10½ Jahre alte Bruder Ernst, tödtlich getroffen, zusammenbrach. Die Kugel war ihm in den Rücken gedrungen und hatte die Brust durchbohrt, sodaß der Tod sofort eintrat. Der Schmerz der bedauernswerthen Eltern ist unbeschreiblich.

— **Gotha**, 17. Nov. (Der Herzog Karl Eduard) wird sich Mitte Dezember d. J. der Abiturientenprüfung unterziehen und alsdann eine größere Reise unternehmen, um die wichtigsten Industrie- und Handelsstädte, insbesondere deren Wohlfahrtseinrichtungen kennen zu lernen.

— **Meiningen**, 16. Nov. (Landtag.) Der Herzog hat die Wahl des Abg. Schüler zum Landtagspräsidenten bestätigt. Abg. Hoffeld ist zum Vizepräsidenten gewählt worden. Der Landtag genehmigte die Aufnahme einer Domänenanleihe in Höhe von 300 000 Mark zu weiterem Ausbau der Waldwege; auch die Gesetzentwürfe über die Aufhebung des alten Huldigungseides der 18jährigen Jünglinge und über den gewerbsmäßigen Betrieb von Staatslotterieloosen wurden angenommen. Der Landtag beschloß einstimmig die Aufhebung des Paragraphen 1 der Verfassung und damit Abschaffung des Huldigungseides der Bevölkerung.

— **Dresden**, 17. Nov. (Feuer im Mädchenrettungshaus Elstra) schreckte am Sonnabend die Bewohner dieses Ortes aus ihrer Ruhe. Das Feuer brach gegen 6 Uhr in den Dachräumen des vor 26 Jahren erbauten Mädchenrettungshauses aus und zerstörte den Dachstuhl vollständig. Durch die angestrengte Arbeit der Feuerwehren blieben zwar die unteren Räumlichkeiten erhalten, doch sind durch die Wassermassen die Stuben- und Bodendecken fast vernichtet worden. Zur Zeit werden 13 Mädchen im Alter von 5—14 Jahren in der Anstalt erzogen. Der Verwaltung ist großer Schaden erstanden. Die Pfleglinge werden bis zur Erneuerung des Gebäudes in andere Anstalten gebracht werden.

Landwirthschaftliche Vereine der Provinz Sachsen, von Anhalt und Thüringen.

O. **Eisleben**, 16. Nov. (Der landwirthschaftliche Verein für Eisleben und Umgegend) hielt heute Nachmittag im „Goldenen Schiff" hier eine Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Dr. Humbert-Schraplau, widmete dem verstorbenen verdienstvollen Herrn Oekonomierath Dr. v. Mendel-Steinfels einen warmen Nachruf, dessen Andenken die Versammelten durch Erheben von den Plätzen ehrten. Sodann wurden auf Vorschlag des Vorstandes als Beitrag für das Maercker-Denkmal 100 Mark bewilligt. Ferner theilte der Vorsitzende mit, daß die Buchführungskurse im Winter im Landwirthschaftskammergebäude stattfinden. Meldungen sind an den geschäftsführenden Direktor der Kammer, Herrn Dr. Rabe, oder an Herrn Dr. Humbert zu richten. Weiter empfahl dieser den Besuch der landwirthschaftlichen Winterschule in Artern und machte auf die Fohlen- und Stutenschau usw. aufmerksam. Gesuche um Unterstützung sind an den Vereinsvorsitzenden zu richten. Reparatur bedürftige Maschinen möchten schon jetzt an die Centralverkaufsstelle gesandt werden. Kenntniß gegeben wurde von dem in Eisleben gegründeten Verein zur Züchtung von Rassehunden. Der Vorsitzende hat sodann, daß die auf der Tagesordnung der Landwirthschaftskammer wegen Ergänzung von Schlachtvieh und Steigerung der Fleischpreise bezüglichen Fragen im Vereinsbezirke von den Mitgliedern beantwortet und die Antworten der Landwirthschaftskammer zugestellt werden möchten. Herr Dr. Humbert bemerkte zu dem „Fleischnothgeschrei", daß es durch die thatsächlichen Verhältnisse nicht gerechtfertigt sei. Wenn fette Schweine fehlten, lag das daran, daß, durch allerlei Seuchen veranlaßt, die Schweinezüchter es nicht wagen konnten, Schweine über den August hinaus zu mästen. Im November und Dezember wird es genug fette Schweine geben. Bei der demnächst stattfindenden Viehzählung wird es sich erweisen, daß Vieh genug da ist. Der gleichen Ansicht ist Herr Freigutsbesitzer Schrader-Hergisdorf, desgleichen Herr Landtagsabgeordneter Amtmann Reinicke-Leimbach. In den siebziger Jahren habe der Centner 45,50 Mark gekostet, kein Mensch habe dagegen etwas gesagt, so wenig wie gegen die damaligen Getreidepreise. Vor wenigen Jahren sind die Preise auf 27, 28 Mark zurückgegangen, da sei es den Fleischern nun nicht genehm, höhere Preise anlegen zu müssen. Der Vorsitzende bemerkt noch, daß die jungen Schweine bereits über Nachfrage angeboten werden und deshalb die Preise für solche wesentlich herabgegangen sind. Hierauf sprach Herr Professor Dr. Schneidewind-Halle über: „Die Kalidüngung nach den Ergebnissen der Versuchswirthschaft Lauchstädt." Der Vortragende hebt besonders hervor, daß man die Frage der Kalidüngung in erster Linie von der Stallmistdüngung, durch welche man den Boden große Mengen von leichtlöslichem Kali zuführt, abhängig zu machen habe. Nach den Versuchen der Versuchswirthschaft Lauchstädt und der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft ist die Kalidüngung in reiner Mineraldüngung und Gründüngung nicht nur in leichtem Boden außerordentlich rentabel, während sie sich bei besserem, kalireicherem Boden bei gleichzeitiger Stallmistdüngung nicht bewährt hat. Für die Kartoffel empfiehlt der Redner das 40proz. Kalisalz, bei den anderen Feldfrüchten kann man in dem Falle beim Kainit verbleiben, wo man eine mechanische Verschlechterung des Bodens durch den Kainit nicht zu befürchten hat. Der Herr Vorsitzende dankte dem Herrn Vortragenden für seine unterrichtenden Ausführungen. Eine Reihe von Fragen wurden von Herrn Prof. Dr. Schneidewind in aufklärender Weise beantwortet. Dann erregte die auf der Tagesordnung stehende Frage: „Wie gestalten sich die Arbeiterverhältnisse in diesem Jahre?" eine anregende Besprechung. In der Hauptsache war man sich darüber einig, daß infolge des Rückganges in der Industrie ein größeres Arbeiterangebot in der Landwirthschaft eingetreten ist, und daß man dahin trachten soll, unter Abstoßung der fremden Arbeiter den Nachwuchs der ansässigen Arbeiterfamilien für die Deckung des Bedarfs an landwirthschaftlichen Arbeitern heranzubilden. Eine zweite Frage: „Welche Vertilgungsmittel bewährten sich am besten bei Mäusen?" brachte die Antwort, daß der Strychninhafer von Wasmuth u. Co. in Hamburg sich vorzüglich bewährt habe. In Beantwortung einer dritten Frage wurde das Handroden der Rüben gegenüber dem Ausspflügen für diejenigen Wirthschaften empfohlen, in denen genügend Leute zur Verfügung stehen. Danach folgte der Schluß der Versammlung.

Telegramme.

London, 17. Nov. Kaiser Wilhelm unternahm mit seinem Gefolge heute Morgen vor dem Frühstück einen Spaziergang in der Nachbarschaft des Schlosses Lowther. Nach dem Frühstück fand ein Jagd-Ausflug statt, an welchem der Kaiser, Lord Lonsdale, sowie die gesammte Umgebung des Kaisers theilnahmen, an die Jagd schloß sich ein Frühstück an. Nach den bisherigen Bestimmungen wird Kaiser Wilhelm Donnerstag nach Dalmeny abreisen und dort bei Lord Rosebery frühstücken und später in Queensferry an Bord der „Hohenzollern" zurückkehren.

London, 17 Novbr. Die deutsche Kaiser-Yacht „Hohenzollern", sowie die Begleitschiffe „Nymphe" und „Sleipner" sind heute von Madwan nach Leith in See gegangen.

New-York, 17 Nov. Nachrichten aus Honolulu vom 11. d Mts. zufolge meldet eine drahtlose Depesche von Hawaii, daß der Vulkan Kilauea auf dieser Insel in der größten Eruption seit den letzten 20 Jahren begriffen ist.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 19. November Wolkig, theils Sonnenschein, Nachtfröste, strichweise Niederschlag.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	17. Nov.	+ 1,74	18. Nov.	+ 1,78	—	0,04
Trotha	„	+ 1,44	„	+ 1,42	0,02	—
*Alsleben	16. Nov.	+ 1,20	17. Nov.	+ 1,20	—	—
*Bernburg	„	+ 0,84	„	+ 0,89	—	0,05
*Calbe, Obp.	„	+ 1,44	„	+ 1,46	—	0,02
do. Untp.	„	+ 0,24	„	+ 0,28	—	0,04
Unstrut.						
*Straußfurt	16. Nov.	+ 1,10	17. Nov.	+ 1,00	0,10	—
Moldau.						
Budweis	15. Nov.	— 0,04	16. Nov.	— 0,06	0,02	—
Prag	„	+ 0,10	„	+ 0,12	—	0,02
Havel.						
*Brandenburg	16. Nov.		17. Nov.			
Oberpegel	„	+ 2,38	„	+ 2,38	—	—
Unterpegel	„	+ 1,00	„	+ 1,04	—	0,04
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,61	„	+ 1,53	0,08	—
Unterpegel	„	+ 0,64	„	+ 0,70	—	0,06
*Havelberg	„	+ 1,58	„	+ 1,57	0,01	—
Elbe.						
Pardubitz	15. Nov.	— 0,15	16. Nov.	— 0,16	0,01	—
Brandeis	„	— 0,32	„	— 0,34	0,02	—
Melnik	„	— 0,65	„	— 0,64	—	0,01
Leitmeritz	„	— 0,58	„	— 0,61	0,03	—
Aussig	„	— 0,42	„	— —	—	—
Dresden	16. Nov.	— 1,70	17. Nov.	— 1,73	0,03	—
*Torgau	„	+ 0,03	„	+ 0,02	0,01	—
*Wittenberg	„	+ 0,86	„	+ 0,84	0,02	—
*Roslau	„	+ 0,31	„	+ 0,30	0,01	—
*Barby	„	+ 0,55	„	+ 0,53	0,02	—
Magdeburg	„	+ 0,78	„	+ 0,78	—	—
*Zangermünde	„	+ 1,15	„	+ 1,15	—	—
*Wittenberge	„	+ 0,90	„	+ 0,89	0,01	—
*Lenzen	„	+ 0,98	„	+ 0,98	—	—
Dömitz	„	+ 0,38	„	+ 0,35	0,03	—
*Lauenburg	„	+ 0,52	„	+ 0,49	0,03	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 17. Novbr. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen märk. 151.00—152.00 M ab Bahn. Roggen märk. 135.00—136.00 M ab Bahn, Dezbr. 138.25 M. Gerste, inländ. Futtergerste 130.00 bis 144.00 M, russ. 119.00 bis 124.00 M. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., posen. und schles. fein 157.00 bis 172.00 M, mittel 148.00—156.00 M, gering 142.00—147.00 M, russ. 136.00—141.00 Mark. Mais, amerikan. mixed 147.00—149.00 M, runder 141.00 bis 143.00 M. Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 159.00—166.00 M. Weizenmehl 00 19.75—22.25 M. Roggenmehl 0 und 1 18.20 bis 19.50 M. Weizenkleie 9.30—9.80 M. Roggenkleie 9.50—10.00 M. Mittagsbörse: Weizen märk. 150.00 bis 151.50 M ab Bahn, Dezbr. 152.50—152.75 M, Mai 154.50—154.75 M. Roggen Dezember 138.00—138.50 M, Mai 138.25—138.00—138.50 M. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., posen. und schles. feiner 156.00—170.00 M, mittel 147.00—155.00 M, geringer 141.00—146.00 M, russ. 135.00 bis 140.00 M. Novbr. 135.75 M, Dezbr. 135.50 M. Mais, amerikan. mixed 147.00—148.00 M, runder 141.00—142.00 M, Mai 110.00 bis 109.75 M. Weizenmehl 00 19.75 bis 22.25 M. Roggenmehl 0 und 1 18.20—19.50 M. Rüböl Novbr. 48.00 M Br., Dezember 47.70 M Br., Mai 47.40—47.30—47.60—47.50 M. Spiritus 42.20 M frei Haus. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Dezember 153.00 M, Mai 154.75 M. Roggen Dezember 133.75 M, Mai 138.75 M. Hafer Dezember 135.75 M, Mai 135.75 M. Mais Dezember 133.25 M, Mai 110.00 M. Mehl Dezember 18.40 M, Mai 18.50 M. Rüböl loco 48.20 M, Novbr. 48.00 M, Dezbr. 47.70 Mark, Mai 47.50 M.

Centralstelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungsstelle.

17 November 1902.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	148—151	130—138	134—140	140—150
Mittelmark, Priegnitz	147—151	128—136	130—146	140—154
Neumark	146—150	130—140	130—138	140—158
Lausitz	152—155	133—142	135—140	138—150
Magdeburg	138—149	137—143	130—171	135—150
Altmark	145—150	130—140	130—140	137—148
Merseburg, östl. d. Mulde	140—152	137—148	129—154	134—150
do. westlich der Mulde	130—146	130—148	125—165	130—150
Erfurt	135—156	140—155	140—170	130—150
Stettin (Bezirk)	146—152	128—135	130—133	130—140
Stettin (Platz)	148—149	133—135	—	—
Stolp (Platz)	160	135	147	140
Anklam (Platz)	146	132	135	140
Greifswald (Platz)	145	131	—	134
Danzig	154	128	127—134	127—129
Thorn	147—152	128—132	124—128	139—146
Elbing	—	—	—	128—132
Insterburg	—	140—142½	127½	128—130
Tilsit	144—156	129—137½	128—139	118—130
Breslau	141—157	123—133	129—142	129—136
Leobschütz	147—159½	132—136½	132—140	126—132
Glogau	154—159	132—137	133—136	136—140
Bunzlau	155—162	132—138	130	124—130
Posen	145—155	126—130	126—136	130—140
Bromberg	148	123—126	118	135—140
Gnesen	152	126	132	136
Kiel	143—146	122—135	135—140	140—142
Neumünster	135—142	120—132	135—145	130—143
Hadersleben	144	125	—	132
Hannover Süd	146—152	140—144	140—180	133—164
do. Elbe Weser	150—160	140—144	130—140	140—150
do. West	139—153	140—144	126—140	128—136
Münsterland	150—157	140—142	—	131—139
Westf. Industriebezirke	152—159	139—141	125	140
Sauerland	—	144	—	—
Paderbornerland	145—150	140—148	—	132
Frankfurt M.	156—157½	145—146	155 162½	147—150
Kassel	147	144	140—160	135—142

b) Nach privater Ermittelung

Stadt	755 g. p. l.	712 g p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	152	136	—	148
Königsberg i. Pr.	146	129	—	128
Breslau	157	133	142	136
Posen	155	129	136	138
Hannover	150	143	180	156
Neuß	154	140	—	135
Mannheim	163	143	—	141½
Hamburg	148	139	—	—

Raps: Breslau 203 M.

c) Weltmarktpreise

auf Grund eigener heutiger Depeschen in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschließlich der Qualitäts-Unterschiede.

	am 17. Nov., am 15. Nov.
Von Newyork nach Berlin Weizen loko 76⅞ Cts.	M 161.25 M 162,00
„ Chicago „ „ „ Dezbr. 72⅝ „ Cts.	„ 165.50 „ 165,50
„ Liverpool „ „ „ Dezbr. 5 sh. 10¼ d.	„ 173,25 „ 173,50
„ Odessa „ „ „ loko 79 Kop.	„ 155 75 „ 55.75
„ Riga „ „ „ loko 90 Kop.	„ 166 50 „ 166 50
In Paris . . . . . Novbr. 21,90 fcs.	„ 178,25 „ 177,75
Von Amsterdam nach Köln Novbr. — hl fl.	„ —,— „ —,—

— **Magdeburg**, 17. Nov. Dünger und Futtermittel (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16% Lieferung prompt 8,35 M, schwefelsaures Ammoniak 20% 60 ℔, aufgeschlossenen Peru-Guano 7 + 9% —,— M, ammoniak. Superphosphat 9 + 9% 7,40 M, Superphosphat 15—19% a 10½ ℔, Baumwollsaatmehl 58—62% deutsche Mahlung —,— M, entfaiertes Texasmehl 7,25 M, Texasmehl 7,10 M, Erdnußkuchenmehl 53—56% 6,90 M, Sesamkuchen-Mehl 50—52% 6,45 M, Kokoskuchen, deutsche 7,00 M, importirte —,— M, Palmkernkuchen, deutsche 23—26% 5,70 M, Reis-Futtermehl 21—28% 4,80 M, Rapskuchen 40—42% 4,90 M, Mohnkuchen 42—45% 5,00 M frei Bahn Magdeburg bei 200 Ctr.-Partien netto Kasse.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide

* **Hamburg**, 17. Nov. Weizen ruhig, holsteinischer und mecklenburgischer 148. Hard Winter Nr. 2 Nov.-Ablad. 124½. Roggen ruhig, südrussischer still, 9 Pud 20 25 November-Ablad. 102, holsteinischer und mecklenburgischer 148. Mais stetig, 132—134, runder 110. Hafer stetig, Gerste stetig.

* **Wien**, 17. November. Weizen der Frühjahr 7.61 Gd., 7.65 Br. Roggen per Frühjahr 6,82 Gd., 6,83 Br. Mais per November —,— Gd., —,— Br. Hafer per Frühjahr 6,67 Gd., 6,68 Br.

* **Pest**. 17. November. Weizen loco fest, do. per April 7,54 Gd., 7,55 Br. Roggen per April 6,55 Gd., 6,56 Br. Hafer per April 6,38 Gd., 6,39 Br. Mais per Mai 5,77 Gd., 5,78 Br.

* **Amsterdam**, 17. November. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November —,—, do. per März —,—. Roggen auf Termine behauptet, do. per März 131, do. per Mai —,—.

* **Antwerpen**, 17. November. Weizen beh., Roggen ruhig, Hafer behauptet, Gerste ruhig.

* **London**, 15. November. An der Küste — Weizenladung angeboten.

* **Paris**, 17. November. (Anfang.) Weizen fest, per November 21,90, per Dezember 21,60, per Januar-April 21,35, per März-Juni 21,50. Roggen ruhig, per November 16,50, per März-Juni 16,25.

* **Paris**, 17. November. (Schluß.) Weizen beh., per November 21,80, per Dezember 21,60, per Januar-April 21,35, per März-Juni 21,45 Roggen fest, per November 16,65, per März-Juni 16,65.

* **New-York**. 17. November. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 76¾, per November —, per Dezember 79¼, per Mai 80, per Juli —. Mais per Dezember 59¾, per Mai 47½, per Juni 46¾. Mehl 3,00—3,10. Getreidefracht 1½.

* **Chicago**. 17. November. (Telegr.) Weizen per Dezember 73½, per Mai 76⅛. Mais per Dezember 55.

Raps.

* **Hamburg**, 15. November. Rapssaat flau. Holst., mecklenb und niederelbe 185—190 Mk.

Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz, An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verwaltung von Baareinlagen, Conto-Corrent- Wechsel-, Hypothekenverkehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190211182-14/fragment/page=0003

Zucker.

* **Hamburg**, 17. November. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 15,15, per Dezember 15,15, per Januar 15,30, per März 15,55, per Mai 15,80, per August 16,20. Stetig.
* **London**, 17. November. 96° % Proz. Javazucker loco 9 nominell Rüben-Rohzucker per loco 7 sh. 7 d. Stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 17. Nov., Nachmittags. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für Good average Santos. Dezember 27 1/2, März 28, Mai 29, September 30. Tendenz: Behauptet.
* **Amsterdam**, 17. November. Java-Kaffee good ordinary 35.
* **Havre**, 17. November. Kaffee. (Anfangsbericht.) Kaffee in Newyork schloß unverändert. Zufuhren in Rio — — Sack, in Santos — — (Feiertag).
* **Havre**, 17. November. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos November 33,75, Dezember 33,75, März 34,50, Mai 35,00, Juli 36,00. Tendenz: Behauptet.

Petroleum.

* **Hamburg**, 17. November. Petroleum fest, Standard white loco 6,80 Br.
* **Antwerpen**, 17. November. Petroleum. Raff. Type weiß loco 19 3/4 bez., Br., do. per November 19 3/4 Br., do. per Dezember 20 Br., do. per Januar-März 20½ Br. Tendenz: Fest.
* **New-York**, 17. November. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,80 do. in Philadelphia 7,75, do. (in Refined Cases) 9,10 do. Credit Balances at Oil City 1,39.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 17. Nov. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. 105—106 Ltr.) 57,00—59,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 63,00—65,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.
* **Hamburg**, 17. November. Spiritus still, November 10 7/8 Br., 10 5/8 G., November-Dezember 10 7/8 Br., 10 5/8 G., Dezember-Januar 11 1/4 Br., 11 G., Januar-Februar 11 1/2 Br., 11 1/4 G.
* **Paris**, 17. November. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, November 38,75, Dezember 39,00, Januar-April 39,00, Mai-August 40,25.
* **Paris**, 17. Novemb. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, November 39,00, Dezember 39,25, Januar-April 40,00, Mai-August 40,50.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 17. November. Erbsen, gelbe zum Kochen, 18,00 bis 23,00 Mk., Speiseohnen (weiße) 20,00—36,00 Mk., Linsen 17,00 bis 30,00 Mk. alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Hamburg**, 17. November. Rüböl ruhig, loco 49,00.
* **Köln**, 17. November. Rüböl loco 54,00, Mai 51,50.
* **Hamburg**, 15. November. Schmalz. Amerik. Steam 56 1/4 Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 59 1/2 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 59 1/2 Mk., do. do. Choice Grocery 58 3/4 Mk., biv. Marken 58 1/4—58 1/2 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.
* **New-York**, 17. November. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 11,25, do. Rohe und Brothers 11,40.
* **Paris**, 17. November. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Nov. 54,00, Dezember 54,00, Jan.-April 54,25, Mai-August 54,25.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 17. November. Kartoffelstärke 16,75 Mk., Kartoffelmehl 16,75 Mk., feuchte Stärke 8,50 Mk.
* **Hamburg**, 15. November. Kartoffelstärke 16½—16¾ Mk., Lieferung Dezember-Jan. 16¾—16½ Mk., Kartoffelmehl, prompt 16½—16 1/2 Mk., Lieferung Dez.-Jan. 16¼—16 1/2 Mk., Superior-Stärke 16 3/4—17 Mk., Superior-Mehl 17—17 1/2 Mk. per 100 Kilogramm.
* **Magdeburg**, 17. November. Eßkartoffeln 5,00—5,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg**, 17. November. Rindfleisch im Großhandel 1,02 bis 1,06 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,50 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräuch., 1,60—1,80 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,00—4,80 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 15. November. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 95—105 Pfg., kleine 50—75 Pfg., Seezungen, große 165—180 Pfg., kleine 95 bis 105 Pfg., dänische 160—165 Pfg., Kleihe, große 60—90 Pfg., kleine 25—50 Pfg., Rothzungen 35—45 Pfg., Schollen, große 50—65 Pfg., mittel 40—45 Pfg., kleine 20—30 Pfg., lebende Karpfen 75 Pfg., Schellfische, große 35—40 Pfg., mittel 28—32 Pfg., kleine 18—25 Pfg., Cabliau, große 20—25 Pfg., kleine 18—20 Pfg., Seehechte 25—28 Pfg., Lengfisch 12—16 Pfg., Blaufisch 12—15 Pfg., Knurrhähne 5 bis 6 Pfg., Dorsch 12—25 Pfg., Rochen 9—11 Pfg., Elbhaks —,— Pfg., Lachs, rohfl., —,— Pfg., Silberlachs —,— Pfg., Lachsforellen 120—200 Pfg., Zander 65—90 Pfg., Flußbarsche 55—65 Pfg., Schleie 20—35 Pfg., Barse 30—35 Pfg., Brachsen 25—35 Pfg., Hummern lebende 175—190 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 17. November. Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 6,50—7,50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 17. November. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 40 1/4 Pfg.
* **Antwerpen**, 17. Nov. Wolle. La-Plata-Zug Type B Dezember 4,70 Verkäufer, Juli 4,75 Käufer. Ruhig.
* **Havre**. 15. November. 12 Uhr. Wolle. November 141,00, Mai 146,50. Tendenz: Ruhig.
* **Liverpool**, 17. November. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig.

Per November	4,32 Verk.-Preis,	Per März-April	4,26 Verk.-Preis
„ Nov.-Dez.	4,28 Käuferpreis,	„ April-Mai	4,26 Verk.-Preis
„ Dez.-Jan.	4,27 Verk.-Preis,	„ Mai-Juni	4,26 Käuferpreis
„ Jan.-Febr.	4,26 Verk.-Preis,	„ Juni-Juli	4,26 Käuferpreis
„ Febr.-März	4,26 Verk.-Preis,	„ Juli-August	4,26 Verk.-Preis

Metalle.

* **Amsterdam**, 17. November. Banccazinn 69 1/4.
* **London**, 17. Nov. Silber 22 11/16 Lstrl., Chili-Kupfer 51 1/8 Lstrl. per 3 Monate 51 5/8 Lstrl., Blei span. 10 7/8 Lstrl., engl. 11 Lstrl., Zinn 113 1/2 Lstrl., Zink 19 1/2 Lstrl.
* **Glasgow**, 17. November. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 56 sh. — d. Warrants Middlesborough 50 sh. 2 d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 15. November. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,12½.
* **Rio de Janeiro**, 15. November. Wechsel auf London 12 1/16.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Oehmigke, für Provinz und Allgemeines: Otto G. Neumann; für Lokales: Erich Wentzinger für den Börsen- und Handelsteil: Adelbert Kirsten; sämmtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 17. Novbr.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	146.50
Bad. Prämi.-Anleihe 1867.	4	
Bayerische Prämi.-Anleihe	4	
Bremer Staatsanleihe	3 1/2	99.00
Berliner Stadt-Oblig.	3 1/2	100.00
do. do. 1892	3 1/2	100.10
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	136.50
Oldenburger Staat-Obl.	3 1/2	98.90
do. do. 1899	4	103.60
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	33.75
Lübeck. 50 Thlr.-Loose	—	
Hallersch. Stadtanl. von 1902	3 1/2	99.50
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3 1/2	138.30
Sächs. Rente. Com.-Obl.	3 1/2	99.50
Lübecker	—	
Magdeb. St.-Anl.	3 1/2	99.60
Meininger 7 Fl.-Loose	—	30.00
Mülhausen Stadt-Anleihe	4	104.90
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	125.60
Posen. Landsch. 4—10	4	102.10
do. do. Ser. D.	4	102.80
do. do. do. E.	4	102.60
do. do. 1897	3	99.00
Westfäl. Prov.-Anl. II.	3	89.80
do. do. II.	3 1/2	100.00
do. do. III.	4	105.00
Westpr. Prov.-Anleihe	—	—
Westf. Prov.-Anleihe 1909	3 1/2	—

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	19.00
Bukar. Stadt-Anl. 1884.	4 1/2	94.10
do. do. 1885.	4 1/2	94.50
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4 1/2	91.10
Chin. Staatsanl.	5 1/2	104.40
do. v. 95.	5	104.80
do. v. 98.	5	100.40
do. v. 98.	4 1/2	92.50
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	89.50
Mailänder Anl.	5	99.50
Rum. Staatsanl. 69	5	—
Ungar. Zoll-Obl.	5	106.70
Oesterr.		
do. 1860er Loose	—	152.10
do. 1864er Loose	—	432.50
Russische Prämi.-Anl. 1864	5	
do. 1866	5	365.00
do. Goldrente 1884	—	—
do. Nikolai-Oblig	—	—
do. Boden-Kredit	5	117.50
do. 3 1/2 do. gar.	3 1/2	—
Spanische Schuld abgestp.	—	85.25
Türkische Administr.	5	102.00
do. Zoll-Oblig.	5	107.25
do. 400 Frcs.-Loose	1	122.50
Ungarische Gold I A.	4 1/2	101.70
do. Kr.-R.	—	91.30
do. Staats. 67	3 1/2	90.70

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Altd.-Dessauer Pfandbr.	4	100.75
Deutsch. Hy.-Ak.-Bdm. I.	3 1/2	120.70
do. Kbb. Ver. 100	3 1/2	96.25
D. Gr.-H.-B. III. rz. 110.	3 1/2	100.60
do. IV. rz. 110.	3 1/2	100.60
do. V. rz. 100.	3 1/2	96.25
do. VI. unk. b. 1900	4	100.10
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	—
do. do.	3 1/2	—
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3 1/2	95.10
D. G. B.-Kredit unk. b. 1903	4	101.25
Hamburg. Hypotb.-Pfdbr.		
S. 251—310 unk. b. 1905	4	100.75
do. unkünd. bis 1900.	4	102.75
do. S. 311—320 uk. b. 1906	3 1/2	95.30
do. S. 46—100 uk. b. 1908	3 1/2	95.30
do. alte u. conv.	3 1/2	95.30
Hann. Bod.-Kpf. Inst. 5. 1904	3 1/2	97.50
do. II	3 1/2	95.00
Meininger Hyp.-Pfdb.	3 1/2	96.00
do. do. unkünd. b. 1900	4	100.20
do. Prdm.-Pfdb.	4	138.00
Neue Boden A.-B.	4	99.5
do.	3 1/2	96.6
Nordd. Gr.-Kred. Pfdb.	4	99.50
Nordd. Grundk.-Pfdbr.		
IV V unkünd. bis 1903	4	99.90
Pommersche Hyp.-Pfandbr.		
V. VI. Ein. unk. b. 1900	4	90.00
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	90.00
do. IX. u. X. b. 1906 unk.	4	90.00
do. XI. u. XII. b. 1908 unk.	4	90.00
do. II. u. III. b. 1908 unk.	3 1/2	—
Pr. B.-C. Pfb. I., II. rz. 110.	5	113.00
do. III., V., VIII. rz. 100	5	108.00
do. XI. rz. 100.	3 1/2	95.60
do. XIII. rz. 100.	3 1/2	100.60
do. XIV. rz. 100.	—	100.70
Preußische Pfandbriefe-Bank.		
do. XVII., uf. 1 05	3 1/2	95.30
do. XVIII., uf. b. 1908	3 1/2	95.30
do. XVIII., uf. b. 1908	4	101.25
do. XIX. uf. b. 1909	4	101.25
do. XX. u. XXI. b. 1910	—	102.30
do. Rlstnd.-D. uf 1 04	3 1/2	94.50
do. do. uf. 1906	—	100.75
do. Comm.-Oblig. 1907	3 1/2	99.60
do. do. 1910	4	103.80
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1886 u. 89	3 1/2	95.50
„ 1894 unk. b. 1900	3 1/2	95.50
„ 1896 unk. b. 1906	3 1/2	95.10
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1890 b. 1900	4	101.60
„ 1899 unk. b. 1906	4	103.00
„ Comm.-Obl. 1887/91	3 1/2	—
„ „ 1898 unk. b. 1906	3 1/2	—
Pr. Centr.-Pfdb. 1900	3 1/2	99.50
do. do. 1906	3 1/2	95.50
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3 1/2	—
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	97.10
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	93.20
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	100.00
Rentn. Hyp.-Pfdb.	4	100.50
do. do.	3 1/2	96.70
Rh.-Westf. Bod. unk. b.	4	100.75
do. do. unk. 1909	3 1/2	101.00
do. do. unk. 1910	4	101.80
Schles.-Bod.-Kred.-B.	4	100.30
do. do. rz. a 110.	—	—
do. do. rz. a 100.	—	—
do. do. unk. b. 1908	4	100.30
do. do. rz. a 100.	3 1/2	—
Sächsische	3 1/2	99.50
Westpr.	3 1/2	99.50
Pommersche	3 1/2	93.60
Posensche	3 1/2	93.50
Preußische	3 1/2	93.70
Sächsische	4	103.20
Schlesische	3 1/2	93.60

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	103.30
Aachen-Mastricht	—	—
Berg.-Märk. III. A. B.	3 1/2	99.80
do. III.	3 1/2	99.80
Braunschweigische Landes	3 1/2	95.10
Böhm. Nord. Gold-Obl.	4	101.40
Central-Pacific	—	—
Dux-Bodenbacher II.	5	—
do. III.	5	—
do. Silber-Obl.	4	—
do. Gold-Obl.	5	102.10
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—
Galiz. Karl-Ludwig 1890.	4	—
Gr. Russ.-Chin.-Eisenbahn	3	—
Ivangorod-Dombrowo	4 1/2	102.75
Jüd. Eisenb.-Obl. a. St. gar.	2,4	68.50
do. Mittelmeerbahn Rtr.	5	100.90
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	4	100.60
do. Silber-Obl.	4	99.30
Kronprinz Rudolfsbahn	—	—
do. (Salzkammergut)	—	101.70
Kosiow-Warschau 1889	—	—
Kursk. Charkow-Azow 1889.	—	99.90
Kursk-Kiew	—	99.75
Lemberg-Czernowitz	4	99.30
Libeck-Büchen. gar.	—	—
Magdeburg-Wittenberg	3 1/2	—
Mantua-Pavia	4 1/2	—
Mecklenb. Friedr. Frgl.	4	—
Moskau-Kursk	—	—
Mosk.-Kiew-Wor. unk. b. 1906	—	99.40
Moskau-Rjasan	4	101.30
Moskau-Smolensk	4	99.60
Nordbahn-Pac. I. bis 1921	6	—
do. II. bis 1923	6	—
do. III. rz. 1927	3	72.80
Oberg. Rattio u. M. 1925	—	—
Ost-Griffsbahn gar.	—	—
do. do. do. v. 1889	—	—
Ostpreußische Südbahn	3 1/2	—
Oest.-Ung. Staats, alte	3	94.50
do. do. 1874.	3	89.30
do. do. 1885.	3	92.50
do. do. Ergänz.	3	102.10
do. do. G.-Obl.	4	101.10
Oesterr. Lokalbahn	5	109.25
do. Nordwestbahn gar.	—	—
Pfälzer Ludwigsbahn	3	71.25
Poring. Eisenb.-Obl. 1888	3	95.90
do. 1889	4 1/2	99.75
Riga-Orel-Jelatom	—	99.30
Rjäsan-Kursk. unk. b. 1905	—	—
Russ. Staats-Eisenb. 1884	—	—
do. 97 gr. unk. b. 1909	4	99.50
do. gar. unk. b. 1909	4	99.50
Russ. Südwestbahn gar.	—	—
Rybinsk, gar. unk. b. 1909	3	63.30
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	3	104.25
do. do. 1889	—	—
St. Louis S. Fr. rz. 1931	—	—
do. do. 1931	5	—
Sers. Eisenb.-Pr.-Obl. A.	—	—
do. do. Litt. B.	—	—
Schweizer Centralbahn 1890	—	—
do. Nordostbahn	—	—
Taurisches Gouv.	4	85.60
Unger. Eisenb.-Anl.	4 1/2	96.50
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—
Warschau-Wiener Eis.	—	—
do. do.	—	—
do. do.	—	—
Warschau-Bromberg	—	—
Mainz-Ludwigshafen 1891	4	99.60
Mainz-Kamm	4	99.60
Wilhelm-Bagendburg	3	—
Harkiow-Sebastopol	5	—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Mosk.-Kjasan	6	—	—
Breslau-Warschau	3 1/2	—	—
Dortmund-Gronau	5 1/2	—	99.25
Marienburg-Mlawkau	5	—	121.80
Ostpreußische Südbahn	—	—	120.00

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Aachen-Mastricht	7 1/2	6 1/2	128.50
Gelsenkirchen	0	—	83.50
Creefeld-Kerkrade	10	—	—
Hutten-Eisenbahn	2	—	54.75
Frankfurt Hildesbahn	4	2 3/4	—
Hildesheim-Peine	5	—	109.10
Jura-Simpl. ex. Reichsbahn	4	—	—
Ivangorod-Dombrowo	5	—	—
Kursk-Kiew	5	—	—
Lemberg-Czernowitz	6 3/4	6 3/4	—
Mittelbahn-Magdeburg	—	—	—
Radwitz-Ahaus-Heydebreck	10 1/4	9	—
Oesterr. Nordwestb.	5 1/2	5 3/4	—
do. G. Eisenbahnb.	6 1/4	—	—
Raab-Oedenburg	1	—	26.00
Reichenberg-Paradubitz	4 2/7	4 1/21	—

Bank-Aktien.

	Dividende	190	1901
Bank der Berliner Kaufmann.	8 1/2	6 1/2	136.50
Bank für Sprit und Prod.	—	—	133.30
Barmer Bankverein	7 1/2	4 1/2	124.25
Berger Bank-A. Bilt.	9 1/2	8 1/2	157.50
Braunschweiger Bank	6 2/3	5 3/4	113.80
Braunschweig-Hannover	7 1/2	7 1/2	140.50
Bod.-Bank. Kredit-Bank	5	4	93.00
Cöln B. A. Credit-Bank	5 1/2	4 1/2	88.75
Danziger Privatbank	7	5	138.50
Deutsche Effect.-B. (Hahn)	4	1 1/2	101.50
do. Genossen.-B. (Schulz)	6 1/2	6 1/2	121.75
Deutsche Grundschuld.	7	—	93.25
Deutsche Nationalbank	8	7	119.40
Effener Kredit	8	8	143.75
Gothaer Bankbank	6	6	122.10
Hannoversche Bank	6	4	118.25
Hamburger Hypo.-Bank	8	8	157.30
Hamb. Kom.-B. Dist.-Bank	5 1/2	—	83.25
Königsberger Vereinsbank	6 1/2	6	111.25
Leipziger Kredit-Anst.	7 1/2	6 1/2	129.50
Mecklenburger Hypotheken	11	11	137.00
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	6 1/2	4	82.50
Moravo-Ostrau Brauns-Kredit	5	5	97.00
Oldenburg. Spar-u. Leihbank	10	9	170.75
Pomm. Hyp.-Bank-Aktien	—	—	—
Preuß. Hypoth. A. u. St.	—	—	131.50
do. Leihgrund Cons.	6	5	108.40
Preußische Pfandbr.-Bank	7	7	124.10
Realkreditbank	0	0	—
Westfälische Bank	6	5	113.80
Wiener Bankverein	7 1/2	5 1/2	—
Wiener Unionsbank	7 1/2	5 1/2	—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allg. Deutsche Kleinb.	6	53.00
Algem. Elektr.-Gesellschaft	4	100.10
Aschersleben Kali	4	93.75
Bochumer Gußstahl	4	—
Dessauer Gas	4 1/2	—
Dortmunder Union	5	110.20
Gr. Berliner Bierced.	3 1/2	93.75
Hannover Gummi	4	—
Hendel-Obligationen	4	105.30
Hibernia	4	100.40
Kattowitzer	3 1/2	95.30
Magdeb.-Obligationen	3 1/2	93.50
Norddeutsch Jute	4	—
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	101.30
do. do. Eisen-Industrie	4	95.00
Thale-Bielenwerk	4	—
Zoologischer Garten	4	—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Aremberger Bergwerk	50	45	552.00
Aplerbeck	6	6	83.80
Barmer Bergwerk	—	—	91.50
Bergwerks	1	—	84.00
Braunschw. Kohlenwerke	9	9	144.00
do. St.-Pr.	10	10	158.25
Concordia-Bergwerk	29	25	275.00
Consolidat. Bergw.-A.	30	27	332.50
Consol. Marienhütte	4	—	79.00
Consol. Rheinis. Stk.-Pr.	—	—	16.50
Duxer Kohlen fun.	15	15	179.50
Eisenerzer	18	18	212.75
Gelsenkirchener	20	16	238.10
Gelsenkirchener Gußstahl	—	—	83.50
Georg-Marien St.-A.	4	2	96.10
do. St.-Pr.	5	5	122.10
Hagener Gußstahl	—	—	32.25
Harzer Eisenwerke fono.	12	3	73.50
Hörde Eisen und Stahl	15	10	137.25
Innerebrach. Steinkohl.-A.	4 1/2	5	121.50
Kattowitzer	14	—	197.00
Königsin-Marienhütte	5 1/2	—	44.75
König Wilhelm fono.	15	15	174.50
König Wilhelm St.-Pr.	20	20	236.00
Krondelgrube Eschertz	7	7	101.30
Magdeburg-Bergwerk	45 7/8	42	—
Marienhütte Kapunar	—	—	62.50
Mans & Schmen St.-Pr.	15	4	78.75
Rhein. Metall.-Kosles	10	10	126.00
Rhein.-Nassauische Bergbau	3	3	14.10
Rhein. Stahl Akt. C.	16	10	134.30
Stadtberger Hütte	15	12	117.00
Thür.-Kosler	8 1/2	8 1/2	125.50

Industrie-Aktien.

	Dividende	1900	1901
Admiralsgarten-Bah.	5	5	94.75
Annaburger Steingut	0	0	71.80
Brickmedes	20	10	146.00
Bayer	3 1/2	—	—
Bau-Ausführung	6	5 1/2	93.50
Berl.-Charlottenburg	—	—	57.30
do. Straßenbah.	4	17 1/2	163.00
Passage fono.	4	4	83.30
B.-Schlesische	—	—	77.00
Berlin-Stettin. Maschinen	16	14	174.50
Berliner Gas-Gesellschaft	10	9	153.30
do. Brauerei Königl.	5	5	108.30
Brest. Eisenb. St. Bilt.	14 1/2	8	159.30
Breslauer Delaneck	5	3 1/2	67.50
Braunschweiger Jute	10	8 1/2	163.60
Bugle, Metallwaarenfabr.	3	—	65.25
Bauverbindungsb. Berlin	12	0	239.25
Charlottenbg. Wasserwerk.	13 1/4	13 1/4	299.30
Chem. Fabrik Schering	15	10	211.90
Chem. Fabr. Zimm.	10	3	101.40
Danziger Oelmühle	0	0	71.10
Dessauer Gas	14	12	239.25
Deutsche Gasglühl.-Ges.	33	28	245.00
Deutsche Jut-Spinnerei	6	5	131.50
Düsseldorfer Waggon	25	16	193.50
Commanditgesellschaft Spinn.	4 1/2	—	55.30
Eisenerfurter Farbenfabrik	6	—	341.50
Freund Masch. fono.	21	12	265.50
Fritzler & Kohlmann fono.	5	6	116.00
Gummifabr. Fonrobert	0	—	81.75
do. Geigel & Binde	0	4	102.50
do. Geigel & Schlüter	0	—	55.50
Hamburg-Wien Gummi	17 1/2	20	315.00
Hannov. Maschinen Ges.	29	27	273.30
Harburg St.-Pr. fono.	8	7	85.50
do. Brückenbau fono.	8	—	110.00
do. do. St.-Pr.	9	—	134.75
Hirschberger Maschinen	5 1/2	—	—
Kaiserhof fono.	5	—	89.25
Kessler & Co. Eisenguß	8	3	139.30
Kochschlenkamp-Gesellsch.	—	—	360.00
Ja Seloce Jtal D	0	—	—
Jindrig Böhm & Co.	24	12	237.00
Magdeburger Bankverein	5	5	89.50
do. Pferdebahn	9	6	—
Masch. Gesellschaft	10	4	86.00
Norddeutsche Wollkämmerei	—	—	143.75

	Dividende	1900	1901
Neuroder Kunstanstalt	8 1/2	7	97.00
Neuß. Hagenbau	—	4	430.00
Niedersächs. Maschinenfabrik	4	—	53.75
Nordd. Stärkefa.	2	—	57.90
Omnibusgesellschaft	10	4	187.00
Oppelner Portland-Cement	7	3	102.75
Braunschweiger Pferdebahn	4 1/2	—	—
Breslauer do.	7 1/2	—	103.75
Stettiner do.	6	6	117.00
Saline Salzungen	5	7	101.50
Schiffer & Walder	—	0	43.00
Schlesische Cement	13	5 1/2	149.25
Stettiner Chem. Dünger	25	18	268.00
Strassund. Spielkart. St.-P.	6	7	118.00
Vereinsbrauerei Ketzers	7 1/2	7	103.75
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	12	—	204.50
Westf. Drahtindustrie	15	10	144.00
do. Stahlwerke	—	—	109.25
Wilhelmshütte	10	—	66.50
Wittener Guß	20	12	155.50
Zuckerfabrik Frankfurt	11	18	129.50

Diskont.

Berlin 4. Lombard 5.

Amsterdam 3.
Brüssel 4.
Kopenhagen 4.
London 4.
Madrid 5.
New-York 5.

Paris 2.
Petersburg 6 1/2.
Portugal 6.
Wien —.
Schweiz, Plätze 4 1/2.
Norwegische Plätze 5 1/2.
Wien 3 1/2.

Umrechnungs-Course.

1 Gld. Währ. = 1,70 Mk., 1 Mk. holländ. = 1,10 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,23 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Rbl. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.		
Ducaten	per St.	9.73
Dollars	per St.	—
Imperials	per St.	16.25
Napoleonsd'or	per St.	—
Sovereigns	per St.	20.43
Englische Banknoten	per Lst.	20.43
Franz. Banknoten	per 100 Frs.	81.35
Oester. Banknoten	per 100 Fl.	85.15
do. Silbergeld. (Gerlin einlös.)		85.25
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216.45

Leipziger Börse vom 17. November.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	(bisher)	—,—
do. do.	3	Stücke	—,—
		Mk.	—
do. do.	3	1000	89.50
do. do.	3	500	89.50
do. do.	3	500	89.50
do. do.	3	500	89.50
do. do.	3	do. St.	89.50
		Thlr.	—
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	94.80
do. do. v. 1858-63	3 1/2	500	100.75
do. do. v. 1869	3 1/2	Thlr.	100.75
do. do. v. 1869	3 1/2		100.75
do. do. v. 1862-63	3 1/2	100	100.75
do. do. v. 1867	3 1/2	Thlr.	100.75
do. do. v. 1869	3 1/2		100.00
do. do. St. 235. Litt. A.	3 1/2	Thlr.	—
do. do. Ta. B	4	25	101.75
do. Landrentenbriefe	3 1/2	do. St.	99.60
		Thlr.	—
do. do.	3 1/2	100	—
do. do.	3 1/2	do. St.	99.90
do. Ä.-B.-Rentenscheine	3 1/2	Stück	103.75
do. do. (S. 1 u. II.)	4